



Thema des
mittleren Teils:

**Fastenopfer
2011**

Pfarreiblatt Tuggen

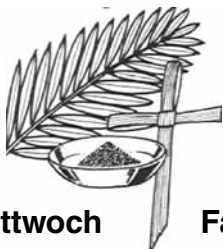
März 2011 Nr. 3
79. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 445 11 74
E-mail: info@pfarrei-tuggen.ch

Zum Krankensonntag

Der erste Sonntag im März ist in der Schweiz traditionsgemäss der Krankensonntag. Vor 70 Jahren hat die Waadtländer Ärztin Marthe Nicati die Initiative ergriffen, um den Anliegen der Kranken mehr Beachtung zu verschaffen, und so wurde der «Tag der Kranken» ins Leben gerufen. 1993 hat dann Papst Johannes Paul II. auch einen «Welttag der Kranken» eingeführt, der jeweils am 11. Februar begangen wird, dem Gedenktag unserer Lieben Frau in Lourdes.

An diesem Tag wollen wir in der Kirche an die Kranken denken, für sie beten, und auch die Krankensalbung spenden. Dieses Sakrament ist bestimmt für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden, also nicht einfach für alle Gottesdienst-Besucher. Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet werden können zum Empfang des Sakramentes. Wer das Sakrament empfangen will, soll in den Bänken direkt hinter dem Zwischengang Platz nehmen. Wenn jemand nicht mehr in die Kirche kommen kann, aber gerne die Krankensalbung empfangen möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt, damit ich vorbeikommen kann.



Aschermittwoch Fastenzeit

Nach der schönen, ausgelassenen Fasnacht beginnen wir die Fastenzeit mit dem **Aschermittwoch**. Seinen Namen hat er von der Asche, die im Gottesdienst aufs Haupt gestreut wird. Diese Asche ist Zeichen der Vergänglichkeit und der Busse. Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag noch der einzige Fast- und Abstinenztag, an dem man sich also nur einmal satt isst und auf Fleisch verzichtet. Um dieses Fasten zu unterstreichen und dem Auflegen der Asche einen grösseren Stellenwert zu geben, wollen wir auch dieses Jahr im

Gottesdienst Verzicht üben: Wir feiern an diesem Tag keine Messe, sondern einen Wortgottesdienst mit Ansprache und empfangen dann ganz bewusst die Asche als Beginn der Fastenzeit und unser Zeichen der Umkehr.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, nach dem Beispiel der 40 Tage, die Jesus nach seiner Berufung in der Taufe durch Johannes den Täufer in der Wüste verbracht hat. Wenn wir allerdings in der Agenda nachzählen, entdecken wir, dass es von Aschermittwoch bis Karsamstag 46 Tage sind!! Wieso das? Die Sonntage zählen eben nicht zur Fastenzeit. Ob heutzutage an den Werktagen der Fastenzeit allerdings mehr gefastet wird als an den Sonntagen ...? Wobei sich «Fasten» ja nicht nur aufs Essen bezieht, sondern auch andere Vergnügungen ein wenig zurückgestellt werden können, um seinen Blick vielleicht mehr auf jene Menschen zu richten, denen es nicht so gut geht, und um sich so innerlich auf die grosse Auferstehungsfeier an Ostern vorzubereiten. Herzliche Einladung dazu.

Pfarreichronik

**Durch die Taufe wurde
in unsere Gemeinschaft
aufgenommen:**



Am 23. Januar: *Cedrik Niklas Jud*, geboren am 6. Juli 2010, als Kind von Marcel Jud und Sabine Weber Jud, Heiteristr. 6.

Glückwunsch

80 Jahre

Am 11. März:
Herr Paul Tschirky-Pfister

Wir gratulieren ganz herzlich
und wünschen Ihnen
weiterhin alles Gute und Gottes Segen



Anteil an der Trauer:

**Zu sich ins ewige Leben hat
Gott heimgelufen:**

Bruno Huber-Schnellmann
14. August 1911 – 4. Februar 2011



Gottesdienstordnung im März 2011

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

2. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**
4. Freitag. **Weltgebetstag der Frauen**
19.30 Pfarrkirche
(weiteres s. Termine)

9. Sonntag im Jahreskreis A

Kirchenopfer: Ciomal

5. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
6. Sonntag. **Tag der Kranken**
9.00 Eucharistiefeier
Krankensalbung
SM Louisa und Leonhard Züger-Winet
SM Bertha Bamert-Bamert
SM Emil Pfister-Bamert (Blindenhof)
SM Werner Huber-Schnellmann



9. **Aschermittwoch.**
Beginn der österlichen Busszeit.
Fast- und Abstinenztag.
19.30 Wortgottesfeier
mit Austeilung der geweihten Asche.

Erster Fastensonntag

Kirchenopfer: Ecosolidar

12. Samstag **17.30 Wortgottesfeier**
13. Sonntag **9.00 Wortgottesfeier**
16. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**
19. Samstag. **Josefstag**
Kirchenopfer: Die dargebotene Hand
9.00 Eucharistiefeier
Erstes Jahresgedächtnis für
Paula Schnyder-Hubli
SM Louis Huber-Hüppin
SM Meinrad und Ida Gröbli-Janser
SM Anna und Franz Oberlin-Züger

Zweiter Fastensonntag. Chromenfest

Kirchenopfer: Für die Chromenkapelle

20. Sonntag
9.00 Eucharistiefeier Pfarrkirche
Dreissigster für Bruno Huber-
Schnellmann
SM Albert Ziltener-Deuber
SM Georg und Josy Janser-Bamert
SM Karl Ziltener
SM Hans Furrer-Renner
10.30 Eucharistiefeier bei
der Loretokapelle Chromen
Mitwirkung des Jodelclubs
Bergblüemli, Wangen
18.00 Italiengottesdienst

23. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Dritter Fastensonntag

*Kirchenopfer: Kloster «Maria Zuflucht»
Weesen*

26. Samstag **Kleinkinderfeier um 9.30**
in der Pfarrkirche Buttikon
Sunntigsfiir um 17.30 im Schulhaus
Dorfhalde
17.30 Eucharistiefeier
27. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Benjamin Näf-Bamert
SM Maria Huber-Spiess

30. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vorschau April

Vierter Fastensonntag

Kirchenopfer: terre des hommes

2. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Alfons Bamert-Kübler
3. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Anna Bamert-Mäder
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert
SM Paula Bamert

Ministranten News

Frauenpower

Am 15. Januar treffen sich 14 fleissige «Frauenhände» in der Kaplanei in Tuggen, um all das auszuräumen, was in Zukunft nicht mehr gebraucht wird; und das ist nicht etwa wenig! Ein ganzer Anhänger mit Abfall kann aus der Kaplanei geschafft werden! Den Anhänger hat uns freundlicherweise Max Pfister zur Verfügung gestellt. Er hat sich auch um die Entsorgung gekümmert. Besten Dank!

Sogar eine grosse Puppe muss ihre letzte Reise antreten und landet fliegend auf dem Anhänger!

Das Resultat kann sich sehen lassen: zum Vorschein kommen entrümpelte und entstaubte Räumlichkeiten! Um noch etwas fasnächtliche Stimmung in «die Bude» zu bekommen, werden kurzerhand Konfetti gebastelt und an die Fenster geklebt



Lottomatch

14 Ministrantinnen und 2 Ministranten sind der Einladung gefolgt und haben sich zum Lottomatch angemeldet. In mehreren Spielrunden werden Süssigkeiten verdient. Nicht immer geht es so ruhig zu und her, wie bei einem «richtigen» Lotto. Es soll auch solche gegeben haben, die vor lauter Lachanfällen die Zahlen verpasst haben!





Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten

Am Sonntag, 23. Januar, durften wir einen speziellen Wort-Gottesdienst feiern: die Erstkommunikanten überlegten sich anhand von Taufwasser, Taufkleid, Taufkerze und Chrysam, was Taufe eigentlich bedeutet. Und sie durften miterleben, wie Cedrik Jud durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurde. Der Vater des neugetauften Cedrik gab dann den Erstkommunikanten das Licht der Taufkerze weiter, und sie erneuerten ihr Taufgelübde. Mit dem Taufwasser durften sie sich dann selber ein Kreuz auf die Stirne machen und so ganz intensiv an die eigene Taufe zurückdenken.



Opferempfehlungen

5./6.3. Ciomal Kampf gegen Lepra

Auch heute gibt es noch vor allem in den ärmsten Regionen die schwere Krankheit Lepra, die ja in der Bibel auch als „Aussatz“ erwähnt wird. Sie verursacht bleibende Verletzungen oder Blindheit und fügt den Betroffenen andere irreversible Schäden zu. Neben den körperlichen Schäden führt Lepra auch zu schweren psychologischen und sozialen Folgen: Die oft behinderten Kranken werden von der Gesellschaft ausgeschlossen. Ciomal verfolgt mit seiner Arbeit nicht nur das Ziel, die Betroffenen von der Lepra zu heilen, sondern ihnen auch einen Weg aus ihrer Rolle als Leprakranke zu weisen, indem sie bei der Rückerlangung einer gewissen Selbständigkeit unterstützt werden, um so ihre soziale Wiedereingliederung zu erleichtern.

12./13.3. Ecosolidar

Ecosolidar setzt sich in Sri Lanka, Bolivien, Malawi und Indien ein und ermöglicht lokale Kleinprojekte im biologischen Landbau, bei Strassenkindern, bei Behinderten oder in sozialen oder bewusstseinsbildenden Projekten.

19.3. Die dargebotene Hand

Die Dargebotene Hand unter der Telefonnummer 143 (oder www.143.ch) ist rund um die Uhr eine erste Anlaufstelle nicht nur für Menschen in schwierigen Lebenslagen, sondern auch für solche mit alltäglichen Sorgen. Sie finden dort verständnisvolle, einfühlsame, gut ausgebildete und unvoreingenommene Gesprächspartner, die wirklich zuhören und mit denen die Ratsuchenden über alles reden können, selbstverständlich unter Wahrung völliger Anonymität und hundertprozentiger Diskretion.

26./27.3. Kloster «Maria Zuflucht» Weesen

Die Schwestern vom Kloster Maria Zuflucht in Weesen leben im ältesten Kloster des Dominikanerordens auf schweizerischem Boden: Im Jahre 2006 konnten sie das 750-jährige Bestehen des Klosters feiern. Von ihnen beziehen wir jeweils die Hostien. Durch unser Opfer wollen wir sie für die laufend notwendige Erneuerung der grossen Klosteranlage unterstützen.

2./3.4. terre des hommes

terre des hommes Schweiz unterstützt gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika Projekte, um den Teufelskreis von Armut, Ausbeutung, Rechtlosigkeit und Gewalt zu durchbrechen. Mit Ihrer Hilfe können Kinder und Jugendliche Perspektiven für ein Leben ohne Gewalt entwickeln.



Spezielle Termine

3. Schmutziger Donnerstag: 14.00 Uhr

Seniorenachmittag im Rest. Löwen
Organisation Interessengemeinschaft
Seniorenachmittage.

4. Freitag um 19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen

Dieses Jahr findet der Weltgebetstag in der Pfarrkirche in Tuggen statt. Frauen beten für Frauen von Chile. «Wie viele Brote habt ihr» ist das Thema des diesjährigen Weltgebetstages. Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen, ebenso nachher im Schulhaus Dorfhalde zu Kaffee, Tee und Kuchen. Der Vorstand freut sich, den Frauen- und Mütterverein Wangen sowie viele Tuggner Frauen zu begrüssen.

17. Donnerstag:

Jassen im Café zur alten Post

22. Dienstag:

Lotto im Rest. Hirschen

31. Donnerstag:

Jassen im Rest. Hirschen
Organisation durch die Pro Senectute
Ortsvertretung Claudia Ebnöther

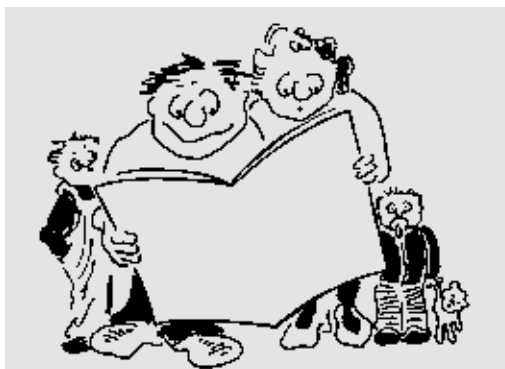
23. Mittwoch: Badeplausch in Bad Ragaz

Alle badefreudigen Frauen treffen sich zum Badeplausch in Bad Ragaz. Um 8.00 Uhr morgens fahren wir beim Gallusplatz mit Privatautos nach Bad Ragaz und vergnügen uns im Thermalbad. Nachher geniessen wir noch ein Getränk oder Kaffee, sodass wir sicher bis mittags wieder in Tuggen sind. Alle Mitglieder oder auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Kollekten und Spenden

6.1.	Epiphanieopfer	183.15
8./9.1.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	153.90
15./16.1.	Für die Ministrantenarbeit	355.00
22./23.1.	Kinderprojekt Missio	492.00
29./30.1.	Caritasfonds Urschweiz	
22.1.	Orgelfonds (Beerdigung M. Huber-Häni)	328.30

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.



Finanzielle Unterstützung Pfarreiblatt

Jeden Monat bekommen Sie im Pfarreiblatt die Informationen über Gottesdienste mit Jahrzeiten, Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, aber auch über andere Pfarreianlässe. Daneben vermittelt die Pfarreiblatt-Redaktion des Augustinuswerkes weiteres christliches Wissen.

Sie alle erhalten dieses Pfarreiblatt regelmässig, ohne dass Sie es extra abonnieren müssen. Wenn Ihnen diese Informationen aber wichtig sind, möchten Sie dies vielleicht finanziell unterstützen. Darum haben wir **diesem Pfarreiblatt einen Einzahlungsschein** beigelegt mit der Einladung, etwas an die Kosten der Herstellung des Pfarreiblattes beizutragen. Herzlichen **Dank jetzt schon für alle Beiträge.**

Kirchenrat Tuggen
Dr. med Jürg F. Wyrsh
Kirchenpräsident

Grundkurs zum Thema: Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen in der Region Höfe

Der Verein Triangel Höfe bietet diesen Kurs für Frauen und Männer an

- die bereit sind, Kranke und Sterbende am Ende des Lebens behutsam zu begleiten und deren Angehörige zu unterstützen.
- die sich persönlich mit Fragen um den Tod beschäftigen und sich für ein würdevolles Sterben einsetzen.
- die ihre Angehörigen, Freunde und Nachbarn daheim oder im Spital begleiten.
- die sich für freiwillige Tätigkeit bei einer Begleitgruppe vorbereiten oder weiterbilden möchten.

Kursdaten: 25.3.2011 – 27.3.2011

Kursort: Seniorenpension Pfarrmatte, Freienbach

Kurskosten: Fr. 100.— inkl. Verpflegung

Prospekte mit weiteren Infos und Anmeldetalon sind im Schriftenstand

*Wenn du eine Eiche pflanzt,
darfst du nicht die Hoffnung
hegen, schon bald in ihrem
Schatten zu ruhen.*

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY



Rätsel Nr. 58 – Einsenden der Lösung bis 10. März 2011

													1				
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Er ist Patron von Polen und Litauen

		6					
--	--	---	--	--	--	--	--

Ihr Fest ist am 14. März

4							
---	--	--	--	--	--	--	--

Er ist Bischof und Glaubensbote in Irland

						7											2
--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Auf dem Flüeli bei Sachseln ist er um 1417 geboren

	3							
--	---	--	--	--	--	--	--	--

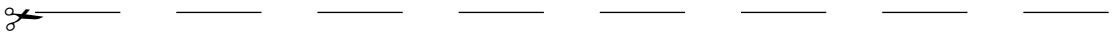
Er ist auf dem Kantonswappen von Glarus

	5						8
--	---	--	--	--	--	--	---

Er war Prophet und sein Name bedeutet: Gott richtet auf

Antworten finden Sie bei: www.heiligenlexikon.de

Im Januar haben wir 4 richtige Antworten erhalten. Lösungswort: Franz von Sales.
Der Erwachsenenpreis ging an Hedy Eisenhut in Steg VS
Kinderpreis gab es nicht



Lösungswort Nr. 58:

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Einsenden an: Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice (der Preis wird ausgelost)